

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. September 1954

Blatt 1630

Der "neueste" Tanz - Strohschneider!

=====

Volkstanzfest in Schönbrunn, einmal ganz anders

15. September (RK) Samstag, den 18. September, veranstaltet das Landesjugendreferat Wien in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen von 15.30 bis 19 Uhr vor dem Schloß Schönbrunn ein großes Volkstanzfest. Dazu sind alle Freunde des Volkstanzes herzlichst eingeladen.

Die gebotenen Tänze werden so einfach sein, daß jedermann mithalten kann, ob in Dirndl oder Lederhose oder ob in Stadtkleidung, ist gleichgültig. Aber auch die unentwegten "Nurzuschauer" werden bei diesem Fest auf ihre Rechnung kommen. Sie werden erleben, daß unsere österreichischen Volkstänze den Vergleich mit den modernen Tanzformen sehr gut aushalten. Im Ausland wie zum Beispiel in den USA, in Schweden oder in Südfrankreich werden bei Volksfesten die alten nationalen Tänze von Alt und Jung ohne Scheu und ohne besondere Vorbereitung gerne getanzt. In Österreich sind solche Veranstaltungen noch sehr selten. Die Zeit, in der die Pflege des Volkstanzes vorwiegend in den Händen exklusiver Trachtenvereine lag, ist aber vorbei. Heute beginnt auch ein Teil der Jugend, der für den österreichischen Volkstanz nicht zu gewinnen war, mit Erstaunen festzustellen, daß zwischen der "guten alten Raspa" und dem "neuen Strohschneider" gar kein so großer Unterschied ist.

- - -

Von Poll bis Jonas

=====

Wiener Bürgermeister im Wandel der Jahrhunderte

15. September (RK) Über die Wiener Bürgermeister im Wandel der Jahrhunderte berichtet das Archiv der Stadt Wien in seiner diesmonatigen Wechselausstellung im Rathaus, 1. Stock, zwischen Stiege 4 und 6. Gezeigt wird in sechs Vitrinen: Namen aller Bürgermeister von 1282 bis heute; drei Pergamenturkunden des ersten bekannten Bürgermeisters Konrad Poll; Bericht über die Hinrichtungen der Bürgermeister Holzer und Siebenbürger, die 1463 und 1522 als Opfer ihrer politischen Stellungnahme das Schafott bestiegen; Nachrichten über die Bürgermeister Liebenberg (1683) und Wohlleben (1805 und 1809 Besetzung durch die Franzosen), Czapka (1848); Erster Verwaltungsbericht 1851-61 des ersten freigewählten Bürgermeisters Seiller; weiters Dokumente von und über Felder (1869-78), Lueger (1897-1910), Reumann (1919-1923), Seitz (1923-34), Körner (1945-51), Jonas (seit 1951). Schließlich die wichtigsten Verfassungsurkunden der Stadt: 1396 Anordnung der Landesfürsten über die Wahl von Bürgermeister und Stadtrat, 1526 Stadtordnung Ferdinands I, 1783 Magistratsordnung Josefs II, Gemeindeordnung 1850 (Einverleibung der Vorstädte), Gemeindestatut 1890 (Einverleibung der Vororte), Verfassung 1920.

- - -

"Rundfahrt "Neues Wien"

=====

15. September (RK) Morgen, Donnerstag, Route I mit Besichtigung der Siedlung Wienerfeld-Ost einschließlich der Schule und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich des Kindergartens. Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Gedenktage für Oktober

=====

15. September (RK)	
2. Franz Tuma, Komponist, Gambenvirtuose	250. Geb.Tag
5. Helene Lecher-Rosthorn, freiwillige Krankenpflegerin im 1. Weltkrieg	25. Tod.Tag
11. Dr. Wilhelm Böcking, Univ.Prof. für Anatomie und Physiologie, Pestforschung	150. Tod.Tag
11. Hans Breuer, Hofopernsänger	25. Tod.Tag
11. Wilhelm Jerusalem, Philosoph (gest.16.7.1923)	100. Geb.Tag
17. Dr. Franz Schuh, Chirurg	150. Geb.Tag
18. Prof. Dr.h.c. Josef Maria Eder, Direktor der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (Photochemie)	10. Tod.Tag
19. Dr. Ernst Tomek, Univ.Prof. für Kirchengeschichte Univ. Wien	75. Geb.Tag
25. Karl Anton Reichel, Graphiker und Sammler	10. Tod.Tag
26. Siegfried Gotthelf Koch, Burgschauspieler	200. Geb.Tag
27. Dr. Alfred Maria Willner, Operettenlibrettist und Komponist	25. Tod.Tag
28. Josef Johann Ritter von Prechtl, Technologe	100. Tod.Tag
29. Hans Jaksch, Städtebauer und Architekt	75. Geb.Tag
29. Paul Wilhelm Sprenger, Architekt	100. Tod.Tag
30. August Musger, Physiker, Erfinder der Zeitlupe	25. Tod.Tag
30. Ferdinand Sauter, Dichter	100. Tod.Tag
31. Ing. Eduard Engelmann, Schöpfer der ersten Freiluftkunsteisbahn	10. Tod.Tag

- - -

Die besten August-Plakate

=====

15. September (RK) Als beste Plakate des Monates August wurden von dem vom Amt für Kultur und Volksbildung zusammengesetzten Wertungskollegium zwei Plakate ausgewählt, und zwar: "Sport Toto 6. Spieljahr 1954", Entwurf Atelier 'Der Kreis' und "Photoausstellung Okamoto - Galerie Würthle", Entwurf Hilda Zenegg.

Die beiden prämierten Plakate werden auf den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden am Stephansplatz und in der Kärntner Straße (Heinrichshof) sowie auf der Litfaßsäule vor dem Österreichischen Museum für angewandte Kunst in der Weiskirchnerstraße affiziert.

- - -

Bruckners "Vierte" in Heiligenstadt

=====

15. September (RK) Die selten gehörte IV. Symphonie von Anton Bruckner bringen Sonntag, den 19. September, um 15.30 Uhr, in einem Symphoniekonzert auf dem Heiligenstädter Pfarrplatz die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Dr. Volkmar Andreae zu Gehör. Ferner stehen auf dem Programm: Coriolanouvertüre von Ludwig van Beethoven und die V. Symphonie (B-Dur) von Franz Schubert. Die Veranstaltung wird anlässlich der 1.500-Jahrfeier der Siedlung Heiligenstadt abgehalten. Sie steht unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Jonas.

Karten bei der Tageskasse der Wiener Beethoven-Gesellschaft, Wien 19, Pfarrplatz 3, und im Kartenbüro Flamm, Wien 1, Kärntner Ring 3 sowie auf dem Festplatz.

Bei Regenwetter findet das Konzert im Konzertsaal der Restauration "Zur Rose" am Nußdorfer Platz 8, statt.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

15. September (RK) Freitag, den 17. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VII, Karl Lakowitsch.

- - -

Pferdemarkt vom 14. September

=====

15. September (RK) Aufgetrieben wurden 216 Pferde, davon 39 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 204 verkauft, unverkauft blieben 12. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 94, Oberösterreich 35, Burgenland 17, Steiermark 16, Salzburg 14, Kärnten 27, Tirol 5.

- - -

Gründung einer "Internationalen Föderation der Stenographen
=====

und Maschinschreiber"
=====

15. September (RK) Bei einer Arbeitstagung am 13. und 14. September in Vevey in der Schweiz, zu der Experten aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Jugoslawien, Monaco, Österreich und der Schweiz entsendet waren, wurde die "Internationale Föderation für Stenographen und Maschinschreiber" gegründet. Für Österreich wurde der erste Vorsitzende des Österreichischen Stenographenverbandes, Amterat Wilhelm Zorn, in den Vorstand dieser Organisation gewählt. Es wurden Arbeitskreise gebildet, die sich mit Fragen der Leistungssteigerung auf dem Gebiete der Kurzschrift und des Maschinschreibens und den damit verbundenen internationalen Wettschreiben sowie mit der Rationalisierung im Bürobetrieb und mit der Verhütung von Berufskrankheiten der Stenotypistinnen beschäftigen werden. Überdies besteht die Absicht, der Verwendung von Diktiergeräten und Stenotypiemaschinen in der Wirtschaft und Verwaltung ein erhöhtes Augenmerk zuzuwenden.

Es wurde sodann beschlossen, die nächste Tagung nach Monaco und die Tagung 1956 nach Wien einzuberufen.

- - -

Kinderfahrpreis und Altersnachweis

=====

15. September (RK) Schüler bis zum 14. Lebensjahr können bekanntlich mit KinderfahrscHEINen die Verkehrsmittel der Wiener Verkehrsbetriebe benützen. Falls solche Kinder über 1.50 m groß sind, müssen sie eine schulamtliche Altersbescheinigung, eine sogenannte SchüLerausweiskarte vorweisen. Um unliebsame Mißverständnisse zu vermeiden, wird aber in Erinnerung gebracht, daß als Ausweiskarten nur solche Legitimationen gelten, die gemäß der Vorschrift des Bundesministeriums für Unterricht in dem für das ganze Bundesgebiet vorgeschriebenen einheitlichen Format des österreichischen Bundesverlages Wien ausgestellt werden. Diese Ausweiskarte muß das aufgeklebte Lichtbild mit dem Stempel der Direktion und der Unterschrift des Schülers auf dem Lichtbild tragen. Ebenso hat das Geburtsdatum an der hiezu bestimmten Stelle ersichtlich zu sein.

Durch die bundeseinheitliche Ausfertigung wird für den Schaffner die Überprüfung des Ausweises am Wagen weitgehend erleichtert. Eine wahlweise Benützung anderer Personalausweise für Kinder, wie sie in einer Beschwerde angeregt wird, in der Form von beliebigen Bahn- und Schulausweisen oder sonstiger Legitimationen von Sportvereinen und dergleichen, ist mit Rücksicht auf ihre Vielzahl, verschiedenartige Ausstattung, teilweise Unvollständigkeit und vor allem wegen der dadurch bedingten Kontrollerschwerung abzulehnen.

Für Kinder aus dem Ausland, die über eine derartige SchüLerausweiskarte nicht verfügen, können bahneigene Fahrausweise gegen Bezahlung der vorgeschriebenen Ausfertigungsgebühr von 3 Schilling und Beibringung eines Lichtbildes von der Abteilung für Kartenausgabe und FahrscHEINbegünstigungen, Wien 6, Rahlgasse 3, ausgestellt werden.

- - -

Othmar Brioschi zum Gedenken

=====

15. September (RK) Auf den 17. September fällt der 100. Geburtstag des Wiener Landschaftsmalers Othmar Brioschi.

Als Sohn des Wiener Hoftheatermalers Carlo Brioschi geboren, sollte er den väterlichen Beruf ergreifen und studierte in München. Dann war er als Gehilfe seines Vaters tätig, stellte aber auch im Künstlerhaus eigene Werke aus und arbeitete bei Lichtenfels in der Meisterschule für Landschaftsmalerei. Er gewann den großen Staatspreis für einen zweijährigen Aufenthalt in Rom und erhielt nach seiner Rückkehr den Auftrag, für das Naturhistorische Museum die "Diamantfelder von Kimberley" und "Galizische Gegend" zu malen. 1885 übersiedelte Brioschi nach Rom, wurde 1905 Professor der Akademie S.Luca und starb dort am 7. Juli 1910.

- - -

Überreichung der Bürgerurkunde an Nationalrat Dr. Zechner

=====

15. September (RK) Heute vormittag fand im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates im Rathaus die feierliche Überreichung der Bürgerurkunde an den Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner statt. Dem feierlichen Akt wohnten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl, Resch, Sigmund und Thaller sowie der Magistratsdirektor bei. Die Feier wurde von einem Streichquintett des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von Wolfgang Amadeus Mozart eingeleitet.

Stadtrat Mandl würdigte in seiner Ansprache den Lebensweg und die Verdienste von Dr. Zechner. Wie er ausführte, hat der Wiener Gemeinderat in seiner Sitzung vom 18. Juni beschlossen, dem Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Hofrat Dr. Leopold Zechner in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Wiener Schulwesen anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres das Bürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen, eine der

./.

höchsten Auszeichnungen, die der Gemeinderat zu vergeben hat. Diese hohe Ehrung eines Schulmannes gilt ebenso der Person wie der Sache, der er seit Jahrzehnten mit beispielhafter Hingabe dient. Sie ist gleichermaßen Anerkennung eines Lebenswerkes, wie auch Bekenntnis zum Geist des Fortschrittes, der eine aufgeschlossene, der Öffentlichkeit gegenüber verantwortungsbewußte Stadtverwaltung leiten muß. Die Sorge für die Jugend, ihre körperliche und geistige Entwicklung, stellt wohl eine der wichtigsten Verpflichtungen einer modernen, dem Leben dienenden Schule dar, da in ihr Gemeinschaftssinn, Achtung vor Persönlichkeit und Meinung des anderen, Verständnis für den kulturellen und sozialen Fortschritt erweckt und der Geist humanitären Menschentums gepflegt werden soll. Unsere Jugend bedarf großer, begeisternder Ideale, zu deren Verwirklichung sie dann im späteren Leben beitragen muß und unsere Schule hat diese Jugend für die großen und schweren Aufgaben vorzubereiten, die ihrer in einer freien, geeinten und friedlichen Welt harren. Präsident Dr. Zechner hat dieser Auffassung immer gedient und seiner gesamten pädagogischen Arbeit die Forderung zugrundegelegt "Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir". Die hohe Auszeichnung, die ihm seine Vaterstadt heute erweist, entspringt ihrer dankbaren Gesinnung und der uneingeschränkten Billigung seiner Tätigkeit.

Bürgermeister Jonas betonte, daß allein das, was Dr. Zechner nach dem zweiten Weltkrieg für das Wiener Schulwesen geleistet hat, genügte, um die heutige Auszeichnung zu rechtfertigen. Es hat kaum eine öffentliche Institution gegeben, die von den Nationalsozialisten so gründlich zerstört wurde, wie das Schulwesen. Was hier an sogenanntem nationalsozialistischem Gedankengut in die Schulen hineingetragen wurde, war unerträglich. Der größte Teil der Schulkinder ging Abfälle oder sonst etwas sammeln, oft waren keine Lehrer vorhanden, weil sie einrücken mußten. In der letzten Zeit wurden auch viele Kinder von Wien weggeschickt. Dazu kam die Zertrümmerung der Schulen durch die Bomben. Und dieses zusammengeschlagene Schulwesen hat nun Dr. Zechner im Jahre 1945 übernommen. Heute können wir feststellen, daß der Wiederaufbau des Schulwesens tatsächlich an allen Fronten in der erfolgreichsten Weise geführt wurde. Die grundsätzlichen Gedanken der Glöckel'schen Schul-

reform hat Dr. Zechner in wienerischer Art erweitert und verfeinert. Ich glaube, so betonte der Bürgermeister auch, daß Hofrat Dr. Zechner einer der wenigen wirklichen Humanisten in Wien ist. Die allgemein menschliche Haltung und die Liebe zur menschlichen Natur und zum menschlichen Fortschritt zeichnen Dr. Zechner besonders aus. Er hat daher wohl politische Gegner, aber sicher keinen persönlichen Feind, sondern nur Freunde. Abschließend beglückwünschte Bürgermeister Jonas Dr. Zechner im Namen der Wiener Stadtverwaltung und auch im eigenen Namen zu der Auszeichnung und überreichte ihm unter dem Beifall der Ehrengäste die Bürgerurkunde.

Präsident Dr. Zechner dankte für die ihm zuteilgewordene hohe Ehrung und bat die Stadtväter, das Wiener Schulwesen weiterhin zu unterstützen.

- - -

Ab Samstag:

Wieder Stadtbahn bis Heiligenstadt

=====

15. September (RK)

Samstag, den 18. September, um 10 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die wiederinstandgesetzten Stadtbahnstrecken nach Heiligenstadt in Betrieb nehmen und die wiederaufgebaute Stadtbahnstation eröffnen. Der feierliche Akt findet in der Station Heiligenstadt statt. Nach der Feier fahren die Ehrengäste mit einem Sonderzug bis zum Bahnhof Michelbeuern. Ab 12 Uhr wird der fahrplanmäßige Verkehr aufgenommen. Ab Montag, den 20. September, wird ferner ab Betriebsbeginn die Autobuslinie 20 von der Stadtbahnstation Heiligenstadt nach Klosterneuburg verkehren.

- - -

Oberbürgermeister Dr. Schreiber bei Bürgermeister Jonas

=====

15. September (RK) Der regierende Oberbürgermeister von Berlin Dr. Schreiber besuchte heute nachmittag das Wiener Rathaus. Er wurde von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Dkfm. Nathschläger im Arbeitszimmer empfangen. Der Bürgermeister unterhielt sich mit seinem Berliner Kollegen längere Zeit über gemeinsame Probleme der Berliner und Wiener Stadtverwaltungen.

- - -